

18. Februar 2014

## Letter of Intent

Die Landesregierung und die Kommunalen Landesverbände sind weiterhin bereit, die Stadt Schleswig bei der Finanzierung eines Theaters auf dem Hesterberg finanziell zu unterstützen, da die Existenz des Landestheaters Schleswig-Holstein von einer Spiel- und Produktionsstätte in Schleswig abhängig ist.

Sie haben zur Kenntnis genommen, dass auf Basis des Modells D 3 Teile des Bauvorhabens auf dem Hesterberg nunmehr von dem Landestheater selbst übernommen werden sollen. Das für die Stadt reduzierte Investitionsvorhaben beläuft sich nunmehr auf 12,63 Mio. € netto.

Die Landesregierung und die Kommunalen Landesverbände haben ferner zur Kenntnis genommen, dass sich die Kosten für ein Theater auf dem Hesterberg von nun rd. 12,6 Mio. € um bis zu 1,33 Mio € auf insgesamt bis zu 13,93 Mio. € erhöhen könnten. Der Betrag ergibt sich aus einem voraussichtlich zu erwartenden nicht rückerstattungsfähigen Vorsteuerbetrag von 1.304.000 €. Hinzu kommt ein Finanzierungsdelta (bisher nicht gedeckte Finanzierung) in Höhe von 293.000 €.

Die sich daraus ergebende Finanzierungslücke von insgesamt rd. 1,6 Mio. € beruht nach Aussagen der Stadt auf dem obigen Finanzierungsdelta und der steuerlichen Konstruktion, insbesondere auf der nur teilweisen Möglichkeit die Vorsteuer bei der Umsatzsteuer zu ziehen. Die Stadt Schleswig hat beim Finanzamt Flensburg einen Antrag auf verbindliche Auskunft gestellt, der in den nächsten Wochen beschieden werden wird. Damit würde der von der Stadt maximal zu leistende Investitionsbetrag von 5 Mio. € überschritten.

Vor diesem Hintergrund ist die Landesregierung bereit, zusätzlich zu der Bereitstellung des Geländes Hesterberg durch die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen und der dortigen Schadstoffsanierung, im Entwurf für den Haushaltsplan 2017 einen weiteren

Betrag von bis zu 1,0 Mio € für die Errichtung eines Theaters auf dem Hesterberg zur Verfügung zu stellen.

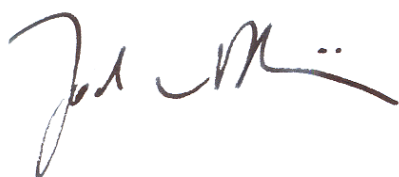
Die Kommunalen Landesverbände sind damit einverstanden, dass der Landesgesetzgeber der Stadt Schleswig in 2017 aus dem Kommunalen Investitionsfonds zusätzlich zu den 6,3 Mio. € einen Betrag von bis zu 0,6 Mio. € zur Verfügung stellt. Diese zusätzlichen Beträge werden nur für den letzten Teil des geplanten Mittelabflusses im Jahr 2017 bereitgestellt.

Beide Zusagen stehen unter der Bedingung, dass die von der Landesregierung und den Kommunalen Landesverbänden zugesagten Beträge im Verhältnis 6 (Kommunale Landesverbände) zu 10 (Landesregierung) gekürzt werden, falls aufgrund der verbindlichen Auskunft des Finanzamtes Flensburg ein höherer Betrag als 1,304 Mio. € als Vorsteuer gezogen werden kann,

Gleiches gilt, wenn die Stadt Schleswig die Flurstücke am Lollfuß (ehemaliges Theater, Parkplatz und Theaterstraße) vermarktet. Die Höhe der hieraus erzielten Erträge ist entsprechend in Abzug zu bringen.

Für den Fall, dass die Stadt diese Einnahmen erst nach 2017 erzielt, zahlt die Stadt die entsprechenden Beträge an das Land bzw. werden diese Beträge dem kommunalen Investitionsfonds zugeführt.

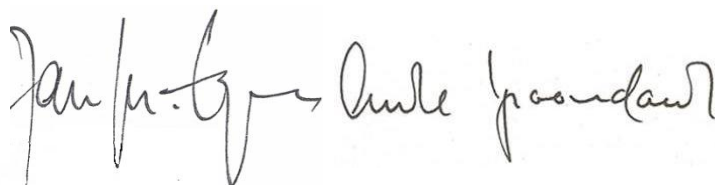
Die Landesregierung und die Kommunalen Spitzenverbände erwarten von der Stadt Schleswig die Zusage, dass sie alles in ihrer Macht stehende unternimmt, um eine erfolgreiche Vermarktung zu erreichen.



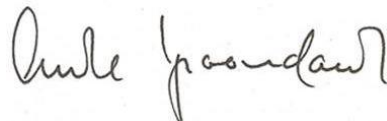
Jochen von Allwörden  
Städteverband Schleswig-  
Holstein



Jörg Bülow  
Schleswig-  
Holsteinischer  
Gemeindetag



Jan Christian Erps  
Schleswig-Holsteinischer  
Landkreistag



Anke Spoorendonk  
Ministerin für Justiz,  
Kultur und Europa